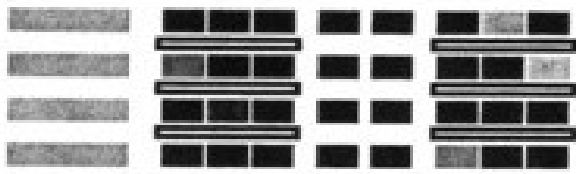


die **BURG** Pankeviertel



Schloßallee,
Grumbkowstraße,
Rolandstraße,
Blankenburger und
Pankower Straße

Mitteilungsblatt des Mieterbeirats 07 - 2019 Nr. 293

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die Hitze hat uns voll im Griff. Aber daran können wir nichts ändern. Jeder kann aber seinen Tagesablauf ein wenig darauf ausrichten. Am wichtigsten ist es, viel zu trinken, am besten Wasser oder andere ungesüßte Getränke.

Das Land Berlin hat einen „Mietendeckel“ beschlossen. Allerdings gibt es noch widersprüchliche Positionen dazu, sowohl zum Moratorium selbst als auch zur Zuständigkeit oder Berechtigung einer Kommune bzw. eines Bundeslandes, so etwas für das eigene Territorium selbst festzulegen. Die Diskussion dazu läuft in allen Medien.

Der Mietendeckel wäre für uns Mieter ein Vorteil. Die Grundmieten (oder Kalt-Mieten) in laufenden Mietverträgen dürften in den kommenden fünf Jahren nicht erhöht werden. Das träfe dann sogar für Umzüge innerhalb des Bestandes zu. Ausgenommen vom Mietendeckel wären Modernisierungen und Erstvermietungen von neu gebauten Wohnungen. Auf die Betriebskosten würde es sich ebenfalls nicht auswirken, auch sie können und werden wohl steigen.

Aber auch die sogenannten Härtefälle, also Mieter, deren Grundmiete mehr als 30 % ihres Nettoeinkommens schluckt, können sich weiterhin beraten lassen und gegebenenfalls beantragen, ihre Grundmiete zu reduzieren. Wohngeld etc. gibt es ebenfalls weiterhin.

Wir dürfen selbst keine Mieterberatung durchführen. Dafür gibt es Mieterverein, -gemeinschaft, -bund & co. Wir sagen aber immer: Nehmen Sie Ihre Rechte wahr!

Die Gesobau AG hat an der Elisabeth-Christinen-Straße eine Bienenweide anlegen lassen. Dort soll eine kleine Wiese mit insektenfreundlichen Pflanzen wachsen.

So mancher wird bereits die mit Flatterband umgebene Fläche im Rasen entdeckt haben. Die Idee ist ja sehr schön. Mehrere Mieter haben sich sehr erfreut geäußert. Leider wird die Fläche nicht regelmäßig gewässert! So wird es die Saat wohl sehr schwer haben aufzugehen.

Es wäre schade, wenn die Bienenweide so ein trauriges Ende nehmen würde wie die Erstbepflanzung an den Neubauten in der Rolandstraße. Die zuständige

Gartenbaufirma hat dort nämlich im vergangenen Jahr zuerst schöne Bepflanzungen vorgenommen und dann alles vertrocknen lassen. Inzwischen hat sie neu gepflanzt und wässert nun (etwas) häufiger. Die Kosten müsste wegen der noch laufenden Gewährleistung die beauftragte Gartenfirma tragen. Dennoch war das Ganze völlig unnötig, schade um die Pflanzen, die Zeit, die Arbeit und das Geld! Hoffentlich wird es also dieses Mal besser.

Ein Dauerbrenner im Viertel sind die „vergessenen“ Fahrräder. Eine Mieterin hat sich jüngst wieder kritisch geäußert. Die Gesobau AG kann oder darf auch nicht so strikt durchgreifen, wie es nötig wäre. Da das Fahrradfahren immer weiter zunimmt, sind vor vielen Hauseingängen bereits die Abstellplätze zu knapp. Umso ärgerlicher ist da jedes Fahrradwrack, das den benötigten Platz belegt.

Leider sind ja auch unsere Fahrradkeller keine echte Alternative. Wer kann und will schon sein Fahrrad jedes Mal die engen Treppen erst hinauf und dann wieder hinunter schleppen? Da wünschen wir uns auch solche tollen Fahrradhäuser, wie sie die DPF-Genossenschaft für ihre Bewohner errichtet hat!

Von Herrn Schön erfuhren wir, dass die Firma Lorms in nächster Zeit die Lüftungen warten wird. Ob damit das jahrelange Hin und Her in der Pankower Str. 3 – 11 ein gutes Ende nehmen wird?

Die für unser Viertel „beauftragte“ Kabelfirma will voraussichtlich 2020 Modernisierungsmaßnahmen an den Kabelanschlüssen vornehmen. Genauere Informationen sollen die betroffenen Kunden noch erhalten.

Der Mieterbeirat steht dem Quasi-Monopol dieser Firma an sich und auch der Form des Zustandekommens dieses Monopols sehr kritisch gegenüber. Daher sollten Mieter, die ebenfalls kritisch sind, Alternativen prüfen.

Die Betriebskostenabrechnungen für 2018 werden wir wohl im Verlauf des III. Quartals bekommen. Das ist dann zwar später, als wir es in den vergangenen Jahren gewohnt waren, aber es bleibt trotzdem korrekt. Der Vermieter hat grundsätzlich bis zum 31.12. des laufenden Jahres Zeit, die Abrechnung für das Vorjahr zuzusenden. Der Mieterbeirat wird wie immer die Abrechnungen vorab prüfen.

Die Volkssolidarität lädt ein ...

Im Juli und August finden keine Treffen statt. In der Urlaubszeit sind viele auf Reisen. Die nächste Zusammenkunft ist am 19. September um 14.30 Uhr. Näheres dazu lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben.

Herzlichst – Ihr Mieterbeirat Pankeviertel

www.dieburgpankeviertel.de mieterbeirat.pv@t-online.de oder Briefkasten am Stützpunkt
Impressum: Herausgeber der „Burg“ ist der Mieterbeirat Pankeviertel. Für die Herstellung und die Verteilung der „Burg“ wird ein Beitrag von 0,10 € je Exemplar erbeten.